



Zeiten entdecken – Teil 3

mit PowerPoint und eContent durch die Geschichte

Das Produkt bietet einen modernen und interaktiven Zugang zu den Themen des Geschichtsunterrichts der ersten Sekundarschulstufe.

Der dritte von drei Teilen behandelt die Bereiche «Zwanziger Jahre» bis und mit «Europäische Union». Folgende Themen werden abgedeckt:

- Zwanziger Jahre Börsencrash
- Aufstieg der Diktaturen
- Zweiter Weltkrieg
- Holocaust
- Kalter Krieg
- Vietnamkrieg
- Balkankonflikt
- Terrorismus
- Nordkorea
- Politisches System Schweiz
- UNO
- Europäische Union

Jede der insgesamt 15 Einheiten besteht aus einer PowerPoint Präsentation, mithilfe derer eine gemeinsame Erarbeitung des Themas am Beamer oder Smartboard möglich ist. Gleichzeitig können die Schülerinnen und Schüler ein Arbeitsblatt ausfüllen, das verschiedene Aufgabentypen aufweist und auf die Präsentation abgestimmt ist. Darüber hinaus sind die Blöcke jeweils mit vielen Extras wie kompetenzorientierte Diskussionsanregungen, eContent-Möglichkeiten und kahoot.it-Quiz gespickt, womit die erarbeiteten Inhalte zusätzlich angewandt und vertieft werden können.

Mit diesem Produkt gestalten Sie Ihren Geschichtsunterricht abwechslungsreich, kompetenzorientiert und kompetent!

Die Präsentationen sind modern und ansprechend gestaltet. Sie ersetzen aber das erzählende Element der Lehrperson nicht. Als Geschichtslehrerin / -lehrer wird es für Sie aber kein Problem sein, Ihre SuS zu fesseln und die entsprechende Epoche zu entführen.

Im Kommentarbereich der PowerPoint finden Sie Hinweise, wie die SuS kompetenzorientiert integriert werden können.

Wie immer bei SchulArena.com können Sie die Präsentationen sowie auch die zugehörigen Arbeitsblätter frei Ihren Bedürfnissen anpassen. Alle Dateien stehen auch als veränderbare Version zur Verfügung.

Zeiten entdecken 3 - Geschichte mit PowerPoint und eContent

Inhalt:

19 - Zwanziger Jahre - Börsencrash

Beschrieb: Diese Einheit führt in die «Roaring Twenties» ein. Zuerst werden einige Merkmale der Epoche vorgestellt, dann werden die Veränderungen in der Kunst und Architektur aufgezeigt. Auch die politischen Verhältnisse, insbesondere jene der neuen Weimarer Republik, kommen zur Sprache. Ein ausführlicherer Teil wird der deutschen Hyperinflation gewidmet, bevor der amerikanische Börsencrash von 1929 und die daraus resultierenden Folgen thematisiert werden.

20 - Aufstieg der Diktaturen

Beschrieb: Diese Präsentation stellt die Machtübernahme der Faschisten in Italien und der Nationalsozialisten in Deutschland vor. Hitlers Werdegang sowie sein schleichender Aufbau einer Diktatur werden thematisiert. Verschiedene von ihm nach 1933 verabschiedete Gesetze kommen zur Sprache. Auch die Merkmale des nationalsozialistischen Deutschlands sowie die wachsende Judendiskriminierung werden behandelt. Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

21 - Der Zweite Weltkrieg I

Beschrieb: In diesem ersten Teil über den Zweiten Weltkrieg geht es um die ersten Kriegsjahre von 1939 bis 1942. Die Blitzkriege, der Westfeldzug, die Schlacht von Dünkirchen und der Luftkrieg um England werden präsentiert. Auch der Krieg in Afrika und schliesslich der deutsche Angriff auf die Sowjetunion werden besprochen. Abschliessend kommt der japanische Angriff auf Pearl Harbor zur Sprache und der darauffolgende Kriegseintritt der USA.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

22 - Der Zweite Weltkrieg II

Beschrieb: Der zweite Teil über den Zweiten Weltkrieg setzt im Jahr 1942 ein und stellt als erstes die Schlacht um Stalingrad vor. Dann geht es weiter mit dem Sturz und der Befreiung Mussolinis, dem «D-Day» und dem anschliessenden Vormarsch der Alliierten gegen Deutschland. Auch Hitlers Vergeltungswaffen, das Stauffenberg-Attentat, die Bombardierung von Dresden, Hitlers Suizid, die beiden Atombombenabwürfe und schliesslich das Kriegsende kommen zur Sprache. Am Schluss folgt ein kurzer Exkurs darüber, wie die Schweiz den Zweiten Weltkrieg erlebt hat.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

23 - Der Holocaust

Beschrieb: Dieses Kapitel erzählt die Geschichte der Judenverfolgungen während des Zweiten Weltkrieges. Die Ghettoisierung und die Massenerschiessungen werden zuerst angesprochen, danach die «radikaleren Lösungen» der Konzentrationslager. Der Fokus liegt hier auf Auschwitz, dessen Tötungsmaschinerie aus Aussortierung, Gaskammern, Zwangsarbeit und miserablen Lebensbedingungen näher betrachtet wird. Schliesslich wird auch auf die Todesmärsche, die Befreiung und die anschliessende juristische Aufarbeitung eingegangen. Zum Schluss wird die Erinnerungskultur des Holocaust thematisiert. Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

24 - Der Kalte Krieg I

Beschrieb: Dieser erste Teil über den Kalten Krieg startet nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Einteilung Deutschlands in Besatzungszonen und der kommunistischen Expansion in Osteuropa. Der Marshall-Plan sowie die Unvereinbarkeit der Ziele der Westmächte mit denen der Sowjetunion werden besprochen. Auch die Luftbrücke, die Bildung der beiden deutschen Staaten, die NATO und der Warschauer Pakt werden präsentiert. Weiter kommen die Aufstände in der DDR und in Ungarn zur Sprache, die Fluchtbewegungen aus Ostdeutschland sowie der daraus resultierende Mauerbau. Zum Schluss werden der Besuch John F. Kennedys in Berlin und seine berühmte Rede erwähnt. Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

25 - Der Kalte Krieg II

Beschrieb: Die zweite Einheit über den Kalten Krieg behandelt zuerst eingängig die Kubakrise und den Prager Frühling. Danach wird auf verschiedene Ereignisse der 1960er-Jahre eingegangen: Der erste Mann im Weltraum, die Mondlandung, die Erfindung der Pille und die Bürgerrechtsbewegung in den USA. Auch Konflikte wie der Sechstagekrieg, die Unruhen in Nordirland oder der Terror der RAF werden vorgestellt. Die Präsentation wird mit dem Jom-Kippur-Krieg und der KSZE in Helsinki abgerundet. Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

26 - Der Vietnamkrieg

Beschrieb: Diese Präsentation stellt zunächst die Ursachen des Vietnamkrieges vor. Danach folgen die Tonkin-Resolution und die Operation Rolling Thunder. Auch die Strategien der beiden Seiten werden angesprochen: Die Napalmbomben und die chemischen Waffen der Amerikaner und die Guerillataktik des Vietcongs. Weiter werden die Tet-Offensive, die «Madman Theory» und das Kent-State-Massaker behandelt. Zum Schluss werden sowohl der Kriegsaustritt der USA und der Fall von Saigon präsentiert, als auch ein Fazit gezogen.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

27 - Der Kalte Krieg III

Beschrieb: Der dritte und letzte Teil über den Kalten Krieg setzt anfangs der 1970er-Jahre ein und beschreibt verschiedene Krisen jener Zeit: Die Ölkrise, die «Watergate-Affäre», die Entführung der Lufthansa-Maschine «Landshut» sowie die Streikwelle in Polen. Auch verschiedene Krisenherde wie Angola, Iran, Irak und Afghanistan werden vorgestellt. Danach wird die Entspannung der 1980er-Jahre besprochen, bevor die Unabhängigkeitsbewegungen vieler osteuropäischer Staaten Ende des Jahrzehnts präsentiert werden. Auch der Mauerfall und die deutsche Wiedervereinigung kommen zur Sprache. Die Einheit endet mit der Vorstellung von Gorbatschows «Perestroika»-Politik, deren Scheitern und der Auflösung der Sowjetunion.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.a

28 - Der Balkankonflikt

Beschrieb: Dieses Kapitel behandelt den Balkankonflikt der 1990er-Jahre, inklusive Vorund Nachgeschichte. Eingesetzt wird nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Machtübernahme Titos in Jugoslawien. Der eigentliche Balkankonflikt beginnt nach Titos Tod, als schliesslich der Ruf der einzelnen Regionen nach Autonomie stärker wird und einzelne Staaten ihre Unabhängigkeit erklären. Was folgen sind der 10-Tage-Krieg, Kroatienkrieg, Bosnienkrieg, Kosovo-Konflikt und Aufstand in Mazedonien. Abgerundet wird die Präsentation mit der Unabhängigkeitserklärung Kosovos im Jahre 2008, die bis heute nicht von allen Staaten anerkannt wird.

Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.c

29 - Terrorismus im 21. Jahrhundert

Beschrieb: Die Präsentation berichtet über den Terrorismus im 21. Jahrhundert und stellt dessen Besonderheiten im Gegensatz zu früheren Formen des Terrorismus dar. Dann werden verschiedene Terrororganisationen, unter anderem der IS, die Al-Qaida oder die Taliban, vorgestellt. Darauf folgt eine Auflistung und Erklärung einiger gravierender Terroranschläge in Europa und den USA seit dem 11. September 2001. Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.6.3.c

30 - Nordkorea - Gestern und heute

Beschrieb: Das Kapitel behandelt die Geschichte Koreas ab dem Zweiten Weltkrieg. Zuerst wird der Koreakrieg thematisiert, gefolgt von den Herrschaften Kim II-sungs und Kim Jongils. Danach wird auf die bisherige Regierungszeit Kim Jong-uns eingegangen, das Atomwaffenprogramm und die daraus resultierenden Konflikte mit dem Westen, insbesondere den USA. Auch der Fall Otto Warmbier wird vorgestellt. Schliesslich werden die Lebensbedingungen Nordkoreas besprochen, unter anderem unter Stichworten wie Menschenrechte, Informationsfreiheit, Gesundheit u.v.a. Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.8.2.

31 - Politisches System Schweiz

Beschrieb: Die Einheit stellt das politische System der Schweiz mit seinen Organen vor. Die politischen Grundrechte werden vorgestellt und der Unterschied zwischen Majorz- und Proporzwahlen wird erklärt, unter anderem mit der Bundesratswahl 2017 als Beispiel. Zum Schluss wird der Aufbau eines Wahlzettels diskutiert und verschiedene Aktionen wie streichen, kumulieren und panaschieren werden vorgeführt. Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.8.1.b. RZG.8.1.c

32 - Die UNO

Beschrieb: Hier werden zuerst Gründung, Ziele und Aufbau der UNO behandelt. Danach wird der Fokus auf den UNO-Sicherheitsrat – die wohl wichtigste UNO-Unterorganisation – verengt. Es werden Mitglieder und Funktion des Sicherheitsrates erklärt. Auch das Vetorecht der «ständigen Mitglieder», welches oft kritisiert wird, wird erläutert. Schliesslich werden ein paar erfolgreiche sowie einige in der Kritik stehende Einsätze der UNO vorgestellt. Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.8.3.a

33 - Die Europäische Union

Beschrieb: Hier werden unter anderem die Ziele, die Geschichte sowie die Mitgliedstaaten der EU vorgestellt. Danach folgt eine kurze Beschreibung der verschiedenen EU-Organe. Schliesslich werden einige Vor- und Nachteile der EU aufgezählt und kurz auf den Brexit eingegangen, bevor die Beziehung der Schweiz zur EU thematisiert wird. Dabei kommen vor allem die Bilateralen I und II sowie die Masseneinwanderungsinitiative von 2014 zur Sprache.

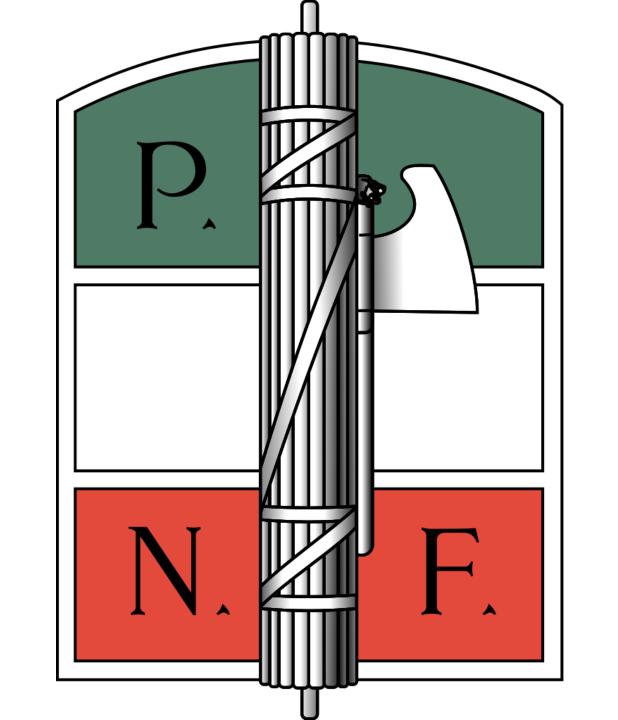
Kompetenzen Lehrplan 21: RZG.8.3.b, RZG.8.3.c



chulArena.com

Faschismus

in Italien





1922 ergreifen in Italien die Faschisten unter Benito Mussolini die Macht.

Mussolini verspricht Ordnung, Einheit und militärische Erfolge. Ausserdem will er gegen den Kommunismus kämpfen.

Benito

Mussolini





Mussolini errichtet einen **Einparteienstaat**, schafft die Demokratie ab und herrscht wie ein **Diktator**.

Jede Opposition oder andere Meinung wird unterdrückt und bestraft.

Viele Italiener sehnen sich nach einer starken **Führung** und sind deshalb begeistert von ihrem **«Duce»**.

Benito

Mussolini





1. Der Führer

Ein allmächtiger Führer soll den Staat lenken. Die Idee der Gleichwertigkeit aller Menschen wird abgelehnt.

Merkmale des

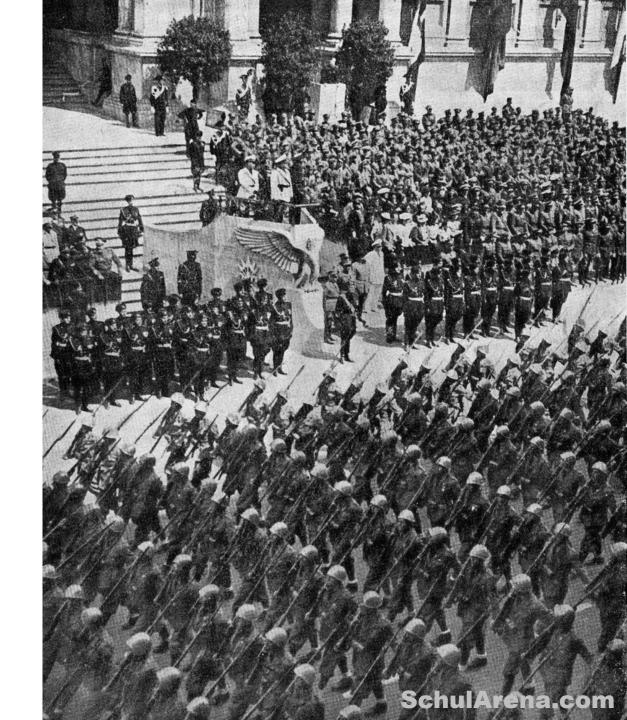




2. Einordnung

Einordnung ist wichtiger als Individualität und persönliche Freiheit. Die Faschisten lieben Uniformen und militärische Formationen.

Merkmale des





3. Nationalismus

Überzeugung, dass die Bürger sich bedingungslos für ihren Staat einsetzen müssen. Die Vorzüge und Fähigkeiten des eigenen Volkes werden angepriesen.

Merkmale des





4. Krieg

Krieg als Mittel der Politik ist erwünscht. Der Tod im Kampf für die Nation ist die höchste Vollendung des Lebens.

Merkmale des





«Vor allem betrachtet der Faschismus die Zukunft und die Entwicklung der Menschheit im allgemeinen nur vom Standpunkt der politischen Realität aus und glaubt weder an die Möglichkeit noch an die Nützlichkeit des ewigen Friedens. Er lehnt daher den Pazifismus ab, der auf den Kampf verzichtet, weil er zu feige ist, Opfer zu bringen. Der Krieg allein bringt alle menschlichen Energien zur höchsten Anspannung und verleiht den Völkern den Mut und die Kraft, dem Kampfe die Stirn zu bieten. Alle anderen Bewährungsproben sind Ersatz, weil sie den auf sich selbst gestellten Mann nicht vor die Alternative von Leben oder Tod stellen...»

Benito Mussolini





5. Kampf gegen Oppositionen

Alles, was die Grösse der eigenen Nation in Frage stellt, muss bekämpft werden: Internationale Organisationen, kommunistische und sozialistische Bewegungen.

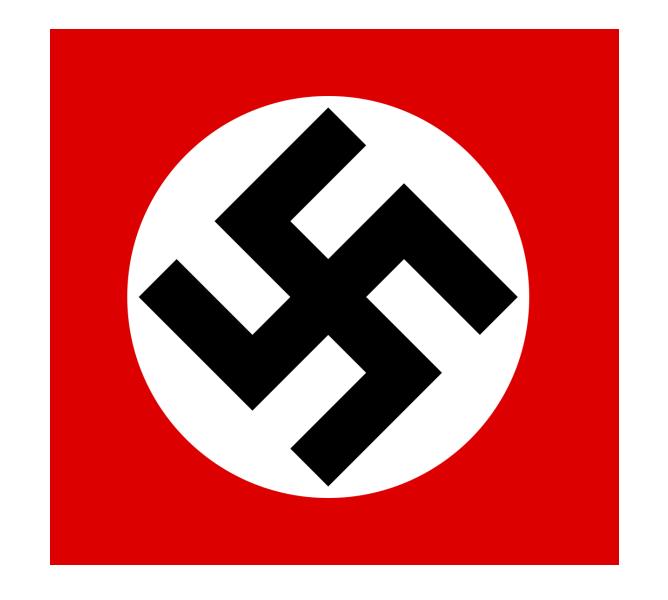
Merkmale des



National-

sozialismus in

Deutschland





1933 ergreifen die Nationalsozialisten unter **Adolf Hitler** in Deutschland die Macht.

Mussolinis Faschismus in Italien hat eine **Vorbildwirkung** für die Nationalsozialisten.

Adolf Hitler



F

- Geboren: 1889 in Braunau am Inn (Österreich)
- Tod: **1945** in Berlin (Suizid)
- Deutscher Diktator
- Wollte ursprünglich Maler werden

Wer ist

Adolf Hitler?





1907 bewirbt sich Hitler für ein **Kunststudium** an der Wiener Kunstakademie, wird jedoch abgelehnt.

Die nächsten Jahre schlägt er sich als **Ansichtskartenmaler** in Wien und München durch.

Adolf Hitler –

der Maler



«Der alte Hof in München», Adolf Hitler 1914



Hitler meldet sich freiwillig zum Kriegsdienst.

1916 wird er in der Schlacht an der Somme am linken Oberschenkel verletzt.

1918 erblindet er kurzzeitig, nachdem er von Senfgas getroffen wird.

Er erhält das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse.

Der Erste

Weltkrieg





1919 tritt Hitler der **NSDAP** (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) bei.

1921 wird er Parteivorsitzender.

NSDAP





Adolf **Hitler**, Erich **Ludendorff** und andere versuchen einen **Putsch** gegen die Regierung der Weimarer Republik.

Dieser scheitert jedoch, und Hitler wird zu fünf Jahren Haft verurteilt.

Bürgerbräu-

Putsch 1923

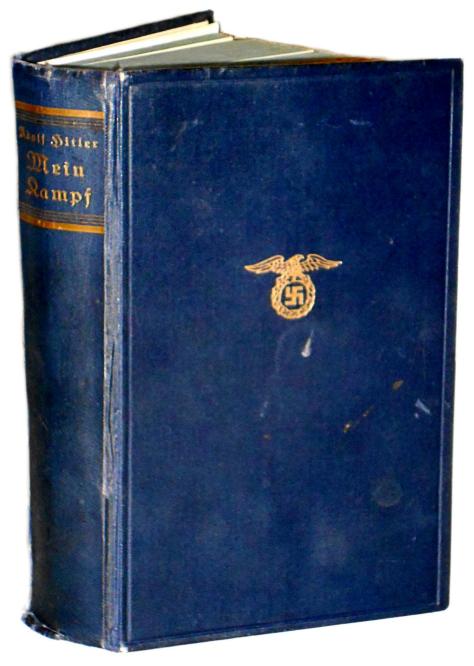




Während seiner Haft 1923/24 schreibt Hitler den ersten Teil seiner Programmschrift «Mein Kampf».

Er entfaltet hier seinen Rasse-Antisemitismus mit dem politischen Ziel einer «Entfernung der Juden überhaupt».

«Mein Kampf»



Schul Arena.com



Hitler versteht die **«arische Rasse»** (= blonde Nordeuropäer) als die zur **Weltherrschaft** bestimmte Rasse.

Die Todfeinde sind die **Juden**: Auch sie wollen die Weltherrschaft erlangen.

Hitler glaubt, dass die Arier ihre Rasse nur durch **Vernichtung der Juden** bewahren können.

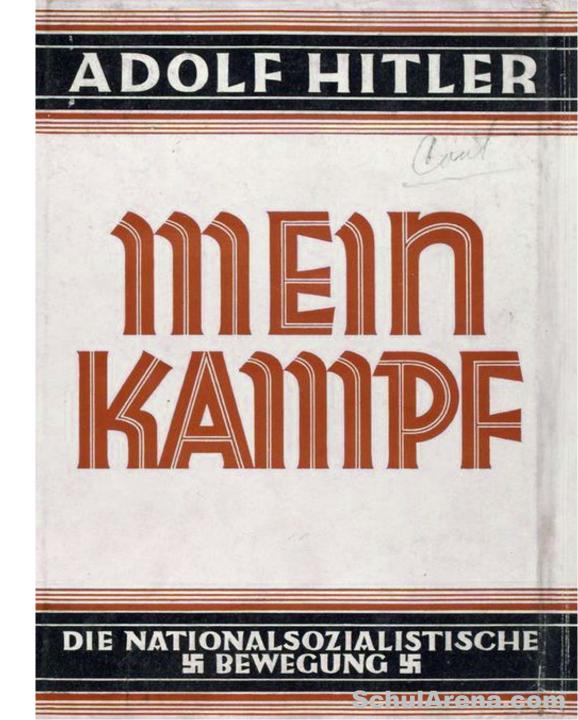
Antisemitismus





«Hätte man zu Kriegsbeginn und während des Krieges einmal zwölf- oder fünfzehntausend dieser hebräischen Volksverderber so unter Giftgas gehalten, wie Hunderttausende unserer allerbesten deutschen Arbeiter aus allen Schichten und Berufen es im Felde erdulden mussten, dann wäre das Millionenopfer der Front nicht vergeblich gewesen. Im Gegenteil: Zwölftausend Schurken zur rechten Zeit beseitigt, hätten vielleicht einer Million ordentlicher, für die Zukunft wertvoller Deutschen das Leben gerettet.»

Adolf Hitler in «Mein Kampf»





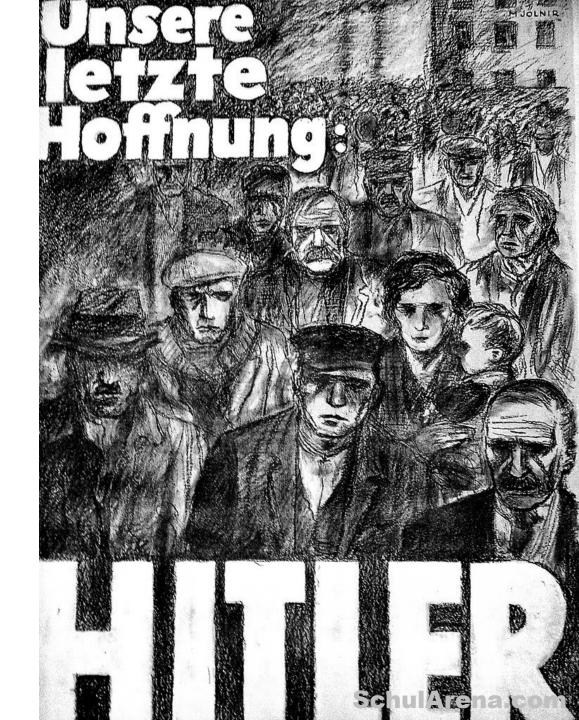


Damit stösst er bei vielen Deutschen auf offene Ohren, unter anderem wegen der schlechten Verhältnisse:

- Katastrophale wirtschaftliche Lage
- Hohe Arbeitslosigkeit
- Labile politische Verhältnisse
- Schmachfriede von 1919

Gute

Voraussetzungen





Zu Hitlers Propaganda gehören Reden, Versammlungen, Demonstrationen, Flugblatt- und Plakataktionen sowie das Stören von Versammlungen anderer Parteien.

Propaganda

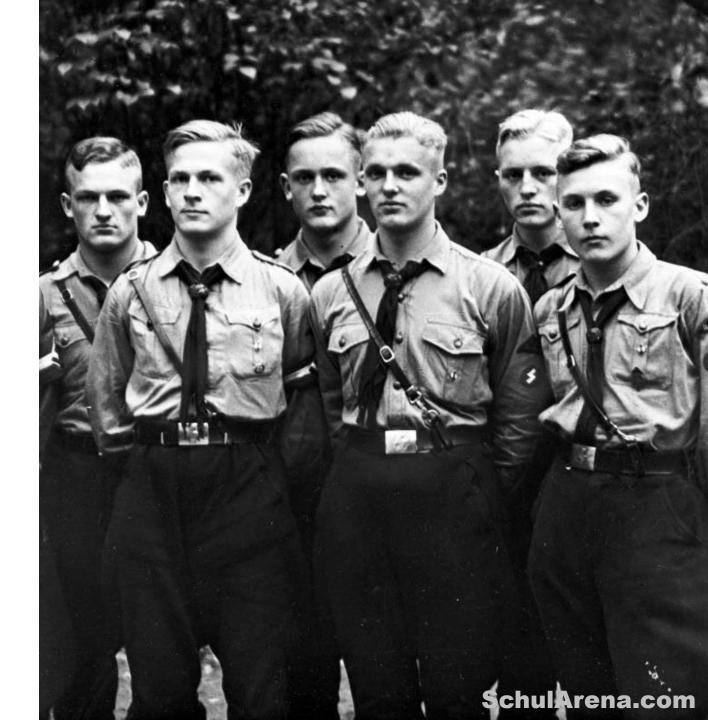






Jeder hat seinen Platz in der Partei: Schon früh entsteht mit der **«Hitlerjugend»** auch eine Jugendgruppe.

Hitlerjugend





Zackig gesungene Soldaten-, Volksund Wanderlieder begeistern vor allem die Jungen.



Musik



Denjenigen, die nicht mitmachen wollen, wird gedroht.

«Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein!»

Angst









Nun möchte Hitler seine Diktatur aufbauen.

Am 4. Februar 1933 wird die **Versammlungs- und Pressefreiheit** weitgehend eingeschränkt.

Aufbau der

Diktatur





Zehntausende SA-Leute werden als Hilfspolizisten eingesetzt.

Es wird gegen Kommunisten und Sozialdemokraten vorgegangen.

Aufbau der

Diktatur





Am 27. Februar 1933 brennt der Reichstag.

Den Nationalsozialisten kommt das äusserst gelegen: Sie behaupten, dass **Kommunisten** den Brand gelegt haben.

Reichstagsbrand





Als Reaktion auf den Reichstagsbrand werden 4000 Kommunisten sowie unliebsame Ärzte, Anwälte und Schriftsteller festgenommen.

Ausserdem werden Zeitungsverlage und Parteihäuser besetzt.

Reaktionen



Schul Arena.com

In einer «Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat» werden die wichtigsten Grundrechte der Bürger ausser Kraft gesetzt.

Reaktionen

Reichsgesetzblatt

1933

Ausgegeben zu Berlin, den 28. Februar 1933

Mr. 17

Berordnung bes Reichspräfidenten gum Schut von Bolf und Staat. Bom 28. Februar 1933.

Auf Grund bes Artifels 48 Abf. 2 ber Reichsverfaffung wird zur Abwehr fommuniftischer ftaats. gefährdender Gewaltatte folgendes verordnet:

Die Artifel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 ber Berfaffung bes Deutschen Reichs werden bis auf weiteres außer Rraft gefett. Es find baber Beschränkungen ber perfonlichen Freiheit, des Rechts ber freien Meinungsaußerung, einschließlich ber Dreffefreiheit, bes Bereins- und Berfammlungs. rechts, Eingriffe in das Brief., Doft, Telegraphenund Fernsprechgeheimnis, Unordnungen von Saus. fuchungen und von Beichlagnahmen sowie Beichranfungen bes Eigentums auch außerhalb ber fonft bierfür bestimmten gefetlichen Grenzen guläffig.

Werden in einem Cande die zur Wiederherftellung ber öffentlichen Sicherheit und Ordnung notigen Magnahmen nicht getroffen, fo fann die Reichsregierung insoweit bie Befugniffe ber oberften Lanbesbehörde borübergebend mahrnehmen.

Die Behörden der Länder und Gemeinden (Bemeindeverbande) haben den auf Grund bes § 2 erlaffenen Anordnungen ber Reichsregierung im Rahmen ihrer Buftandigfeit Folge gu leiften.

Wer den von den oberften Landesbehörden ober ben ihnen nachgeordneten Beborben jur Durchführung diefer Bewordnung erlaffenen Unordnungen ober ben bon ber Reichsregierung gemäß § 2 erlaffenen Unordnungen zuwiderhandelt ober mer zu folder Zuwiderhandlung auffordert ober anreigt, wird, foweit nicht die Tat nach anderen Borichriften mit einer schwereren Strafe bedroht ift, mit Befangnis nicht unter einem Monat ober mit Geldftrafe bon 150 bis zu 15 000 Reichsmart beftraft.

Wer durch Zuwiderhandlung nach 266f. 1 eine gemeine Befahr fur Menschenleben herbeiführt, wird mit Buchthaus, bei milbernden Umftanden mit Befangnis nicht unter fechs Monaten und, wenn die Buwiderhandlung ben Tob eines Menschen verurfacht, mit dem Tobe, bei milbernden Umftanben mit Bucht. haus nicht unter zwei Jahren bestraft. Daneben fann auf Bermögenseinziehung erfannt werden.

Wer zu einer gemeingefährlichen Sumiderhandlung (216f. 2) auffordert ober anreigt, wird mit Bucht. hans, bei milbernden Umftanden mit Befangnis nicht unter drei Monaten bestraft.

Mit dem Tode find die Berbrechen zu bestrafen. Die das Strafgesetbuch in ben §§ 81 (Sochverrat), 229 (Giftbeibringung), 307 (Branbstiftung), 311 (Explosion), 312 (Aberschwemmung), 315 Abs. 2 (Beschädigung von Gifenbahnanlagen), 324 (gemeingefährliche Bergiftung) mit lebenslangem Buchthaus bedrobt.

Mit bem Tobe ober, soweit nicht bisher eine schwerere Strafe angedroht ift, mit lebenslangem Suchthaus ober mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren wird bestraft:

- 1. Wer es unternimmt, ben Reichspräfidenten ober ein Mitglied ober einen Rommiffar ber Reichsregierung ober einer Canbesregierung ju toten oder wer zu einer folden Totung auffordert, fich erbietet, ein folches Erbieten annimmt ober eine folde Tötung mit einem anderen verabredet;
- 2. wer in den Gallen bes § 115 Abf. 2 bes Straf. gesethuchs (ichwerer Aufruhr) ober bes § 125 Abf. 2 des Strafgesetbuchs (fcmerer Landfrie. bensbruch) die Tat mit Waffen ober in bewuß. tem und gewolltem Busammenwirfen mit einem Bewaffneten begeht;
- 3. wer eine Freiheitsberaubung (§ 239) bes Straf. gesethuchs in der Absicht begeht, fich bes ber Freiheit Beraubten als Beifel im politischen Rampfe zu bedienen.

Diese Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfündung in Kraft.

Berlin, ben 28. Februar 1933.

Der Reichspräfibent bon Sindenburg

Der Reichstangler Abolf Hitler

Der Reichsminifter bes Innern Frid .

Der Reichsminifter ber Juftig Dr. Gürtner

herausgegeben vom Reichsministerium bes Junern. — Gebruckt in ber Reichsbruckerei, Berlin.

Reichsgesethbl. 1933 I



Durch das **«Ermächtigungsgesetz»** vom 23. März 1933 erhält die Regierung von Adolf Hitler das Recht, allein Gesetze zu erlassen.

Ermächtigungs-

Gesetz





Das Ziel der NSDAP ist es, den Pluralismus in Staat und Gesellschaft aufzuheben.

Dies bedeutet:

- Beseitigung der Demokratie zugunsten des «Führerprinzips»
- Führungswechsel zugunsten von Anhängern des neuen Regimes
- Implementierung antisemitischer Grundsätze

Gleichschaltung





Nach dem Tod Hindenburgs 1934 ist Hitler:

- Staatsoberhaupt
- Regierungschef
- Oberbefehlshaber der Wehrmacht
- Parteiführer

Partei = Staat





Hitler untergräbt kontinuierlich die Auflagen des Versailler Vertrages:

- 1933: Austritt aus dem Völkerbund
- 1933: Geheime Aufrüstung
- 1935: Allgemeine Wehrpflicht
- 1935: Saarlandabstimmung

Missachtung des

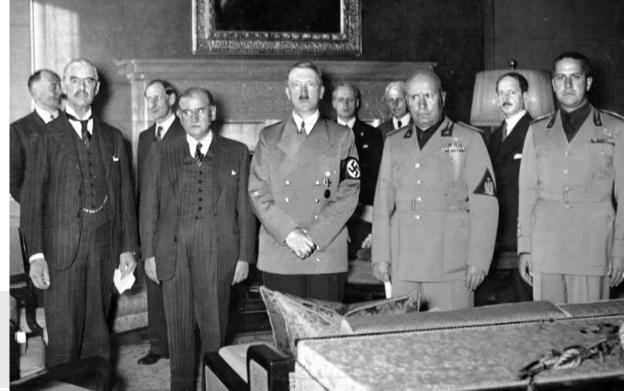
Versailler Vertrags





- 1936: Besetzung Rheinland
- 1936: Achse Rom Berlin
- 1936: Antikomintern-Pakt mit Japan
- 1938: «Vereinigung» mit Österreich
- 1938: Münchner Abkommen (Sudetenland)





Versailler Vertrags





Warum lassen die anderen Nationen Hitler so lange gewähren?

- Wirtschaftliche Gründe
- Ungenügende Rüstung
- Unterschätzung der Gefahr des Nationalsozialismus
- Wunsch nach Frieden

Beschwichtig-

ungspolitik





Nach der Machtergreifung Hitlers wird die **Diskriminierung der Juden** systematisch betrieben und zusehends verschärft.

Judengesetze





- 1933: Entlassung der jüdischen Staatsangestellten
- 1933: Ausschluss aus den Medien
- 1934: Keine Uni-Examen
- 1935: Ausschluss aus der Armee

Judengesetze



F

- Einschränkung der staatsbürgerlichen Rechte
- Verbot von «Rassen-Mischehen»

Nürnberger

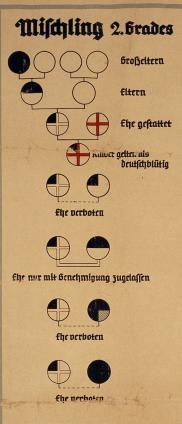
Gesetze



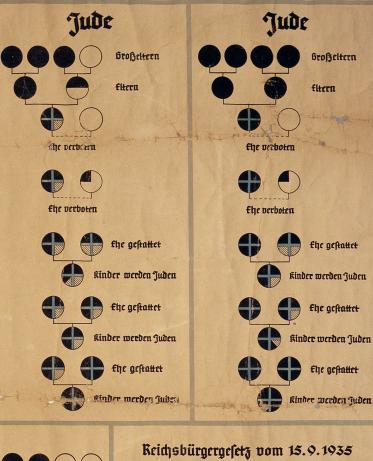
Schul Arena.com

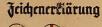
Die Nürnberger Gesetze





Mischling 1. Frades **broßeltern** Eltern the nur mit beuehmige ag zugelassen Ehe nur mit benehmigung zugelaffen the gestattet Ander werden Mischlinge Kinder werden Juden the gestattet Einbei werden luden







gehört der Faun Reid

gehört der deutschen Bluts-u. Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden

Mischling 2. Grades



gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an, kann Keichsbürger werden

Mischling 1. Grades



gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an kann Reichsbürger werden

Jude



gehört der jüdischen Bluts-u.Volfsgemeinschaft an, kann nicht Reichsbürger werden

e



gehört der jüdischen Bluts-u. Dolksgemeinschaft an, kann nicht Reichsbürger werden

Sonderfälle bei Mischlingen 1. Grades



Mifchling, der aus verbotenem

außerehelichen Vertehr mit

einem Juden stammt und der nach dem 31. Juli 1936

außerehelich geboren wird, gilt als Jude.

Mischling gilt als Jude, wenn re der jüdischen Religionsge = meinschaft angehört.



Misching gilt als Jude wenn er mit einem Juden verheiratet ist.



Kinder werden Juden.



wie oben

Mischling, der aus einer the mit einem Juden stammt, die nach dem 17. 9.1935 geschlossen sit, gitt als Jude, bei bereits bestehenden Eisen bleibt er Mischling. 1. Verordnung vom 14. 11. 1935

Das Keichsbürgerrecht ift in jedem einzeinen Falle von der Verleihung abhängig

besetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15.9.1935

1. Verordnung vom 14.11.1935

Bestehende fhen bleiben unberührt-

Reichsgesetzblätter Ar. 100 vom 16.9 193: Ar. 195 vom 14.11 193:

entwurf Willi hadenberger TAFEL 387 Copyright by Keichsausschuß für Dolksgefundheitsdienst



«Durchdrungen von der Erkenntnis, dass die Reinheit des deutschen Blutes die Voraussetzung für den Fortbestand des deutschen Volkes ist, und beseelt von dem unbeugsamen Willen, die deutsche Nation für alle Zukunft zu sichern, hat der Reichstag einstimmig das folgende Gesetz beschlossen:

§1 Eheschliessungen zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes sind verboten. Trotzdem geschlossene Ehen sind nichtig, auch wenn sie zur Umgehung dieses Gesetzes im Ausland geschlossen sind.

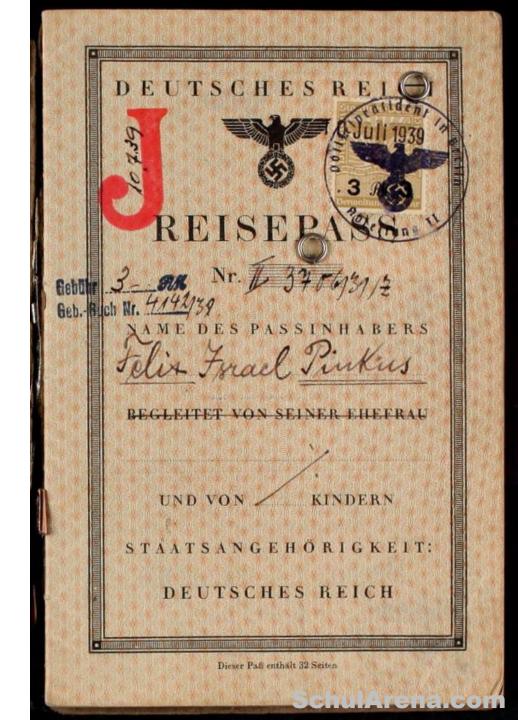
§2 Ausserehelicher Verkehr zwischen Juden und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes ist verboten.»

Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre, 15. September 1935



- Juden erhalten in ihrem Pass den Stempelaufdruck «J»
- Juden dürfen nur jüdische Schulen besuchen
- Jüdische Ärzte / Rechtsanwälte dürfen nur noch jüdische Klienten annehmen

1938





In der Nacht vom 9. auf den 10. November gibt es einen staatlich organisierten **Pogrom** (Ausschreitungen) gegen die Juden.

Synagogen, Geschäfte und Wohnungen werden zerstört.

«Reichskristall-

nacht» 1938



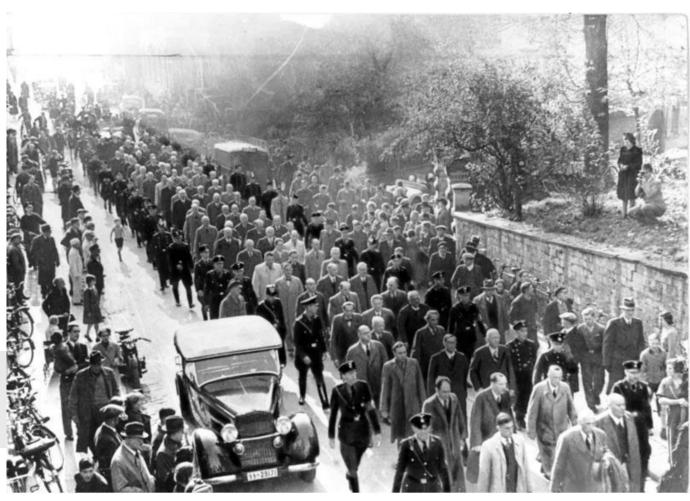


Über 26'000 männliche Juden werden verhaftet und in Konzentrationslager eingewiesen.

Gegen hundert Juden werden getötet.



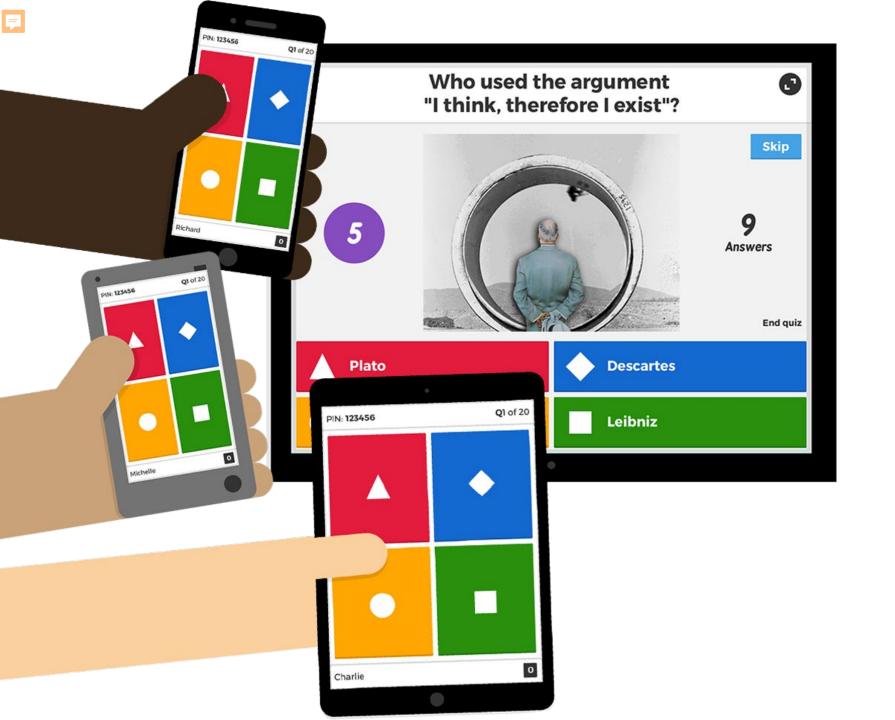
nacht» 1938





«In unserer Gegend lebten viele jüdische Familien, und es gab eine Menge Ladengeschäfte, die Juden gehörten. Die Schaufenster waren eingeschlagen, überall standen SA-Männer herum. [...] So gelangte ich in die Kronenstrasse zur Synagoge. Eine grosse Menschenmenge drängte sich vor, SA-Männer trugen Thorarollen und einen noch schwelenden Polstersessel heraus und warfen alles auf einen Haufen. [...] Und da sah ich, wie mehrere Lastwagen, auf denen dichtgedrängt Menschen standen, heranfuhren. Die Menschen, es waren alles Juden, wie ich später erfuhr, wurden von den Wagen gestossen und durch die johlende Menschenmenge zum Polizeipräsidium hindurchgetrieben. Ich wusste damals natürlich nicht, was Spiessrutenlaufen ist. Ich sollte es aber in jenen Augenblicken von erwachsenen Menschen demonstriert bekommen. Mit Taschen, Stöcken und Schirmen schlugen sie auf die Juden ein und bespuckten sie. Ich werde ein Bild nie vergessen: Dicht an mir vorbei ging ein grossgewachsener, alter Herr mit Glatze und einem langen grauen Vollbart. Mit stolzer und zugleich verachtender Haltung schritt er aufrecht durch die prügelnde Menge, obwohl ihm aus unzähligen Platzwunden das Blut über das Gesicht lief.»

Aus den Erinnerungen Kurt Witzenbachers an die «Reichskristallnacht»



Über diese Präsentation gibt es ein kahoot-Quiz!

Das Battle startet hier:

https://create.kahoot .it/share/20-aufstiegderdiktaturen/20f32e30-8c59-46c4-87d2-05f36b7dc308

kahoot

20 – Aufstieg der Diktaturen





Auftrag: Löse, während dein Lehrer die PowerPoint-Präsentation vorträgt, die Aufgaben auf den folgenden Seiten.

Der Faschismus in Italien

 1. Wie heisst der Mann auf dem Foto? Vervollständig Steckbrief: Name: Spitzname: 	
Spitzname: Beruf:	
Partei:	
2. Welche Versprechen gibt der neue italienische Füll	
3. Welche Massnahmen sind für ihn nötig, damit er a	ls Diktator herrschen kann?
4. Die Merkmale des Faschismus: Fülle die Lücken a	us.
1	Fig. 19 And St. Control of the Contr
Ein allmächtiger soll den Staat	
lenken. Die Idee der aller	
Menschen wird abgelehnt.	

2
ist wichtiger als Individualität und
persönliche Freiheit. Die Faschisten lieben
und militärische Formationen.





3. _____

Überzeugung, dass die Bürger sich bedingungslos für ihren Staat einsetzen müssen. Die Vorzüge und Fähigkeiten des

_____ werden angepriesen.

4. _____ als Mittel der Politik ist erwünscht.

Der ____ im Kampf für die Nation ist die höchste Vollendung des Lebens.





5. _____ der eigenen

Alles, was die _____ der eigenen

Nation in Frage stellt, muss bekämpft werden:

Internationale Organisationen, _____

und sozialistische Bewegungen.

Der Nationalsozialismus in Deutschland

	Faschismus?
6.	Wer ist der Mann auf dem Foto? Vervollständige seinen Steckbrief:
•	Geboren: Tod:
\sum	Wie müssen die Sätze richtig beendet werden? Wähle aus. Es kann auch mehrere Antworten richtig sein!
7.	1907 bewirbt sich Hitler für…
	 ein Medizinstudium in Berlin, wird aber abgelehnt. den Posten des Sekretärs des Kaisers, wird aber abgelehnt. ein Kunststudium in Wien, wird aber abgelehnt.
8.	Die nächsten Jahre schlägt er sich als

 $\hfill \square$...meldet Hitler sich freiwillig zum Kriegsdienst.

...erblindet Hitler kurzzeitig....wird Hitler ausgezeichnet.

□k	wird Hitler Parte Communistische lationalsozialist Grünen Partei D	n Partei Deuts ischen Deutsc		rtei.	กร	DAU
11. Der B	ürgerbräu-Putso	ch 1923			A. Williams	
☐is	st erfolgreich: D st erfolglos: Hitle vird von Hitler, L	er wird zu fünf	Jahren Haft ve	erurteilt.	vird gestürz	rt.
12. Hitlers	: Programmsch	rift heisst			Tonic	
□«	Mein Kampf».				- trap	
	Mein Leben».					
□«	Mein Reich».					ō.
13. Wie si	teht Hitler den J	luden gegenül	ber?			
14. Hitler	hat klare Ziele.	Wie sehen die	ese aus?			
14. Hitler	hat klare Ziele.	Wie sehen die	ese aus?			
• • 15. Mit die Verhäl	esen Zielen stös tnisse bei vieler ehen die Verhält	sst er wegen d n Deutschen a	ler schlechten uf offene Ohre	n. [C	nsere Ptzte Offnung	

SA 16. Welche Mittel setzt Hitler ein, um bei der Bevölkerung Begeisterung und Identifikation mit der NSDAP zu wecken? Gib den Erklärungen Titel. Ordne sie dann mithilfe der Zahlen den Bildern zu.

1	ı		
ı	ı		

Denjenigen, die nicht mitmachen, wird gedroht.

Damit wird die «SA» stramm, entschlossen und mutig gemacht.

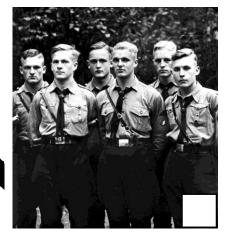
Jeder hat seinen Platz in der Partei. Auch die Jugend.

Zackig gesungene Soldaten-, Volksund Wanderlieder begeistern vor allem die Jungen.

Reden, Versammlungen, Demonstrationen, Flugblatt- und Plakataktionen sowie das Stören von Versammlungen anderer Parteien.













Sind die untenstehenden Aussagen richtig oder falsch? Wähle aus und korrigiere die falschen Aussagen.

17. 1933 wird Adolf Hitler von Hindenburg zum Reichspräsidenten ernannt.
□ richtig
☐ falsch
Richtige Antwort:
18. Am 4. Februar 1933 wird die Versammlungs- und Pressefreiheit weitgehend eingeschränkt.
□ richtig
☐ falsch
Richtige Antwort:
19. Die Hilfspolizisten gehen gegen die Nationalsozialisten vor.
☐ richtig
☐ falsch
Richtige Antwort:
20. Der Reichstagsbrand am 27. Februar 1933 wird von Kommunisten gelegt.
☐ richtig
□ falsch
Richtige Antwort:
21. Als Reaktion auf den Brand werden 4000 Kommunisten sowie unliebsame Ärzte Anwälte und Schriftsteller festgenommen.
☐ richtig
☐ falsch
Richtige Antwort:

Die Artikel 114, 115, 1 153 der Verfassung des I bis auf weiteres außer Kra Beschränkungen der persönli der freien Meinungsäußer Pressereiheit, des Vereins rechts, Eingrisse in das Br und Fernsprechgeheimnis, 2 suchungen und von Beschlag kungen des Eigentums auch für bestimmten gesehlichen	17, 118, 123, 124 Deutschen Reichs weit gesett. Es sind dechen Freiheit, des Recung, einschließlich Be und Versammlusiefe, Poste, Telegrap (nordnungen von Hahmen sowie Beschaft)	rden aher		
•				
•				
23. Welches Recht erhält i 23. März 1933?	Hitlers Regierung	mit dem «Eri	nächtigung	sgesetz» vom
24. Mit der «Gleichschaltu aufgehoben werden. W	•		at und Ges	ellschaft
	•		at und Ges	ellschaft
	•		at und Ges	ellschaft
	as bedeutet das l		at und Ges	ellschaft

22. In einer «Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat» werden die wichtigsten Grundrechte der Bürger ausser Kraft gesetzt. Welche

SA

•	ntinuierlich di assen ihn die	•		• •

Verstösse gegen den Versailler Vertrag

1933

- Austritt aus dem Völkerbund
- Geheime Aufrüstung

1935

- Einführung allgemeiner Wehrpflicht
- Saarlandbestimmung

1936

- Besetzung Rheinland
- Achse Rom Berlin
- Antikomintern-Pakt mit Japan

1938

- «Vereinigung» mit Österreich
- Münchner Abkommen (Sudetenland)

1939

- Besetzung Böhmen, Mähren, Tschechoslowakei
- Nichtangriffspakt mit Russland
- Einmarsch in Polen



Neville Chamberlain (GB) und Hitler, 1938

28. Nach der Machtergreifung Hitlers wird die Diskriminierung der Juden

	Nürnberger Gesetze
1933	Keine Uni-Examen
1933	Jüdische
1934	Ärzte/Rechtsanwälte dürfen nur noch jüdische Klienten annehmen
1935	
	Ausschluss aus der Armee
1936	Avecably as are des
1937	Ausschluss aus den Medien
1001	luden erhelten im Dece
1938	Juden erhalten im Pass den Stempelaufdruck «J»
	Juden dürfen nur jüdische Schulen besuchen
	Entlassung der jüdischen Staatsangestellten
29. Was geschieht bei der Reichskri November 1938?	stallnacht in der Nacht vom 9. auf den 10.

Anhang: Bildnachweise / Lizenzen

Die in diesem Unterrichtsmaterial-Dossier verwendeten Bilder stammen von folgenden Quellen:

- Titelbild, Berlin, Reichstagssitzung, Rede Adolf Hitler, <u>Bundesarchiv</u>, Bild 183-1987-0703-507, <u>Lizenztyp CC3</u>
- Seite 2, Emblem der National-Faschistischen Partei, NsMn, gemeinfrei
- Seite 2, Benito Mussolini, Original author unknown, Lizenztyp CC0
- Seite 2, Dux, Autor unbekannt, gemeinfrei
- Seite 3, Spanische Veteranen bei via Nazionale, <u>Autor unbekannt</u>, Quelle: Attilio Tamaro, 20 Jahre Geschichte - 1922-1943. Tiber Verlag, Rom, 1953., gemeinfrei
- Seite 3, Mussolini a Trieste, <u>Autor unbekannt</u>, Quelle: Attilio Tamaro, 20 Jahre Geschichte - 1922-1943. Tiber Verlag, Rom, 1953., gemeinfrei
- Seite 3, Granatenwerfer, German troops in Russia, <u>National Archives at College</u>
 <u>Park</u>, gemeinfrei
- Seite 3, Flugzeuge, TBMs and SB2Cs dropping bombs, <u>U.S. Navy</u> (photo 80-G-490232), gemeinfrei
- Seite 3, Panzer, Yanks of 60th Infantry Regiment advance into a Belgian town under the protection of a heavy M4 Sherman tank, US Army, gemeinfrei
- Seite 3, Schiffskampf, 40mm guns firing aboard USS Hornet, <u>Lt. Comdr. Charles</u>
 Kerlee, National Archives and Records Administration, NAID 520746, gemeinfrei
- Seite 3, Anticommunism, Mailtoanton, Lizenztyp CC3
- Seite 4, Adolf Hitler, Adolf Hitler, Bundesarchiv, Bild 183-S33882, Lizenztyp CC3
- Seite 5, Schild der lokalen NSDAP, Ecelan, Lizenztyp CC3
- Seite 5, Mein Kampf, <u>Diagram Lajard</u>, <u>Lizenztyp CC0</u>
- Seite 5, Dachau Unsere letzte Hoffnung: Hitler, <u>Vincenzo</u>, Alle Rechte vorbehalten
- Seite 6, Wahlplakat der NSDAP zur Reichstagswahl, <u>Bundesarchiv</u>, Bild 183-K0930-502, <u>Lizenztyp CC3</u>
- Seite 6, Männergruppe in Uniform, Bad Harzburg, Gründung der Harzburger Front, <u>Bundesarchiv</u>, Bild 102-02134, <u>Lizenztyp CC3</u>
- Seite 6, Gruppe von HJ-Jungen, <u>Bundesarchiv</u>, Bild 119-5592-14A, <u>Lizenztyp</u>
 <u>CC3</u>
- Seite 6, Chor, Quelle: Pixabay

- Seite 6, Police brutality, <u>liftarn</u>, <u>Lizenztyp CC0</u>
- Seite 8, Ausschnitt Gesetzesartikel, VO zum Schutz von Volk und Staat 1933,
 Reichsgesetzblatt (RBGI) I 1933 p. 83, gemeinfrei
- Seite 8, Bücherverbrennung, Opernplatz, Berlin, <u>Bundesarchiv</u> Bild 102-14597, <u>Lizenztyp CC3</u>
- Seite 9, Bad Godesberg, Münchener Abkommen, Vorbereitung, <u>Bundesarchiv</u>
 Bild 146-1976-063-32, <u>Lizenztyp CC3</u>
- Seite 10, Judenstern, <u>Autorenname: Self made, based on a photograph</u>, gemeinfrei